NABU
Rheinland-Pfalz
LAG Weißstorchschutz

Ingrid Dorner

Kaiserslauterer Straße 150
67098 Bad Dürkheim
fon: ++49(0)6322-64601
fax: ++49(0)6322-980077
e-mail: i.f.dorner@t-online.de

Störche in Rheinhessen und nördlicherVorderpfalz – Info Mai 2014

1. ***Nachlese 2012/2013***

Am 9. August 2012 wurden die Jungstörche DER AH601 und AH602 (Schlupfnest VP Bobenheim-Roxheim/RP, Teichanlage) auf dem Wegzug bei Bannans im Tal des Doubs, Frankreich, abgelesen – wiederum ein Beweis, dass Nestgeschwister zumindest einen Teil des Weges ins Winterquartier gemeinsam ziehen (können!).

Am 27. August 2013 befanden sich die Jungstörche DER AL325 (Bingen-Dietersheim/MZ) und DER AL332 (Bobenheim-Roxheim/RP) beide in einem Trupp Störche bei Balenya in der Provinz Barcelona auf der Zugroute entlang der hoch industralisierten Ostküste Spaniens (Abb.1).

Abb.1 *Der Fund-/Ableseort der rastenden Störche (gelbe Pin) zeigt die gefährliche Nähe einer am Industriegebiet entlang führenden Energiefreileitung!*

2. ***Überwintern 2013/2014***

Ein Winter, der kein Winter war, bereitete auch unseren Störchen keine Sorgen.
Im Spätsommer 2013 waren bis auf 18 Brutstörche alle anderen von ihren Brutnestern in Rheinhessen-Pfalz verschwunden. Sogar Projektstörche, die nie gezogen waren (!), verließen ihre Brutregion (Mitt. Manfred Conrad). Die heuer in der Pfalz Überwinternden stellten 5 % des Brutbestandes von 2013 in unserem Bundesland dar (Abb.2a).

Aus den Rückantworten auf meine Nachfrage „Nilgänse in Storchnestern“ ergab sich: Auf allen (!) verlassenen Nestern wurden Nilgänse gesichtet, auch von Vertreibungen durch frühzeitig zurückkehrende Störche wurde

berichtet. Einmalig dokumentiert war die Inbesitznahme eines verwaisten Storchenhorstes auf dem Heidehof in Neustadt-Lachen-Speyerdorf, mit erfolgreicher Brut (Abb.2b).

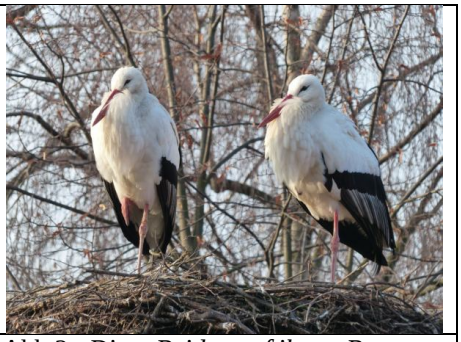


Abb.2 *Diese Beiden auf ihrem Brutnest im Vogelpark sehen mit ihrem aufgeplusterten Halsgefieder und den eingezogenen Beinen verfroren aus, sind es aber nicht – sie ruhen, oder auf Neudeutsch/Denglisch – sie chillen…*
Bobenheim-Roxheim, 31.1.2014

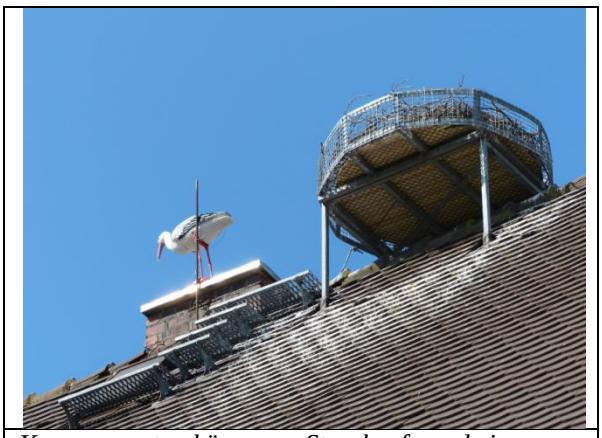
Abb.2b *Das Gänschen ist nicht pressefreundlich…*
Lachen-Speyerdorf, 20.3.2014 (webcamera V. Lichti)

3. ***Winterarbeiten***

Neben einer Reihe neu installierter Nistunterlagen (Abb.3) wurden von den Nestbetreuern auch in die Jahre gekommene Nester und deren Umfeld saniert (Abb.4).

Abb.3 *Auf alte Gebäude innerorts – wie hier das Heimatmuseum – passt am besten das traditionell konstruierte Dachnest.*
Waldsee, 16.4.2014
(Nestfoto:11. März, T. Antrett)

Abb.4 *Mit fortschreitendem Alter treiben Pappeln im unteren Stammteil starke Seitenäste, die gekappt werden müssen, um den Nestraum frei zu halten.*
Eich, 29.3.2014



Kaum erwarten können es Storchenfreunde in ehemals besiedelten Gemeinden, dass Adebar sich endlich wieder ansiedelt. Da wird ein wenig mit einem Kunststoffkameraden nachgeholfen. Über Besuchsstörche auf diesem einladenden Nest freuten sich nicht nur die Kinder der Grundschule…
Otterstadt, 16.4.2014

Die Störche selbst blieben nach ihrer Rückkehr aus dem Winterquartier am heimischen Nest nicht untätig. Die Webcam/Tiergarten Worms zeigt ihre Aktivitäten zur Nestrenovierung in Abbildung 5 sehr deutlich.

Abb.5 *Im Dezember grünt es in der unbenutzten Nestmulde – die Störche sind abwesend. 17.12.2013*	*Mitte März findet sich Testmaterial: ein bisschen Mist, ein wenig Stroh, ein Klumpen Moos und ein Wurzelstock. 13.3.2014*	*Die Entscheidung ist getroffen: Strohhäcksel ist das Richtige. Oder doch nicht? 16.3.2014*	*Heu ist viel feiner. Gerade recht für das Vollgelege. 2.4.2014*

Ein neues Nest selbst aufzubauen – für Störche nicht gerade einfach. In diesen Fällen gilt auch für Adebar: Aller Anfang ist schwer…(Abb.6-11)

Abb.6 *Die aufgesplitterte Abbruchstelle – zumeist von Altpappeln – eignet sich ideal, um grobe Äste als Nestunterbau zu verhaken. Diese Nestbaumethode wenden die Störche in unserer Region immer häufiger an. Geinsheim, 29.3.2014 (Foto: D. Hoffmann)*	Abb.7 *Wohl schon als Storchen-abwehr gedacht, bietet sich diese Gitterkonstruktion geradezu an Nistmaterial einzuflechten. Inzwischen wurde vom Hausbesitzer ein „Zeltdach“ aus Hasendraht aufgesetzt. Wirksam! Bobenheim-Roxheim, 11.4.2014*	Abb.8 *Wäre die Brutzeit nicht schon so weit fortgeschritten, könnte man dieses locker zwischen First und Kamin eingeklemmte Etwas als Nestbauversuch werten. Doch wer hat hier seinen Nest-bautrieb ausgetobt? Bobenheim-Roxheim, 5.5.2014*

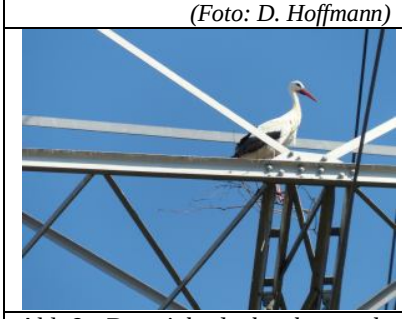
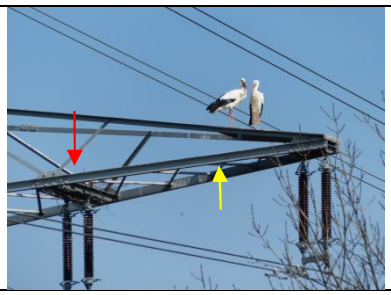

	

Abb.9 *Das sieht doch schon mal vielversprechend aus: Erste Zweige sind aufgebracht – und halten sogar! Das hätte Nest IXX geben können… Laubenheim, 28.3.2014*	Abb.10 *Die Beiden sind noch unentschieden: „Also da, neben dem Abwehrblech (gelb), war das Nest VIII im vergangenen Jahr. Schwierig zu verankern. Drüben über den Isolatoren (rot) gehen wir auf Nummer Sicher. Lass‘ uns da weitermachen.“ Laubenheim, 28.3.2014*	Abb.11 *„Hier in luftiger Höhe kann uns niemand etwas anhaben, meine Liebe. Außerdem schützt uns § 39 BNatschG.“ – Denkste! Da hätte der Vogel mal sein Nest nicht in der Pfalz bauen dürfen… Lohnsfeld, 9.4.2014*

4. ***Brutnester*** (Stand 20.05.2014)

64 (+1) Weißstorchpaare besetzten bzw. bauten 2014 Brutnester auf in den Kreisen Mainz-Bingen, Alzey-Worms, (Donnersbergkreis,) Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis sowie in den Städten Ludwigshafen, Mainz, Worms und Neustadt an der Weinstraße. Neben den 13 auf den Laubenheimer Hochspannungsmasten neu zu errichtenden

wurden dreizehn der übrigen gegenüber 2013 neu hinzugekommenen Nester von den Störchen ohne Unterlage selbst angelegt.

Nach wie vor spektakulär sind die Ansiedlungen auf den Hochspannungsmasten in Mainz-Laubenheim (Abb.12). Nach dem genehmigten Abwurf der letztjährigen Brutnester nach dem Wegzug der Störche im Spätsommer 2013 durch die Kraftwerke Mainz Wiesbaden, ließen die rückkehrenden Störche wie erwartet nicht nach und errichteten wiederum 13 Aufbauten, die teilweise nur „anders platziert“ wurden und daher neue Nestnamen erhielten (Abb.13).

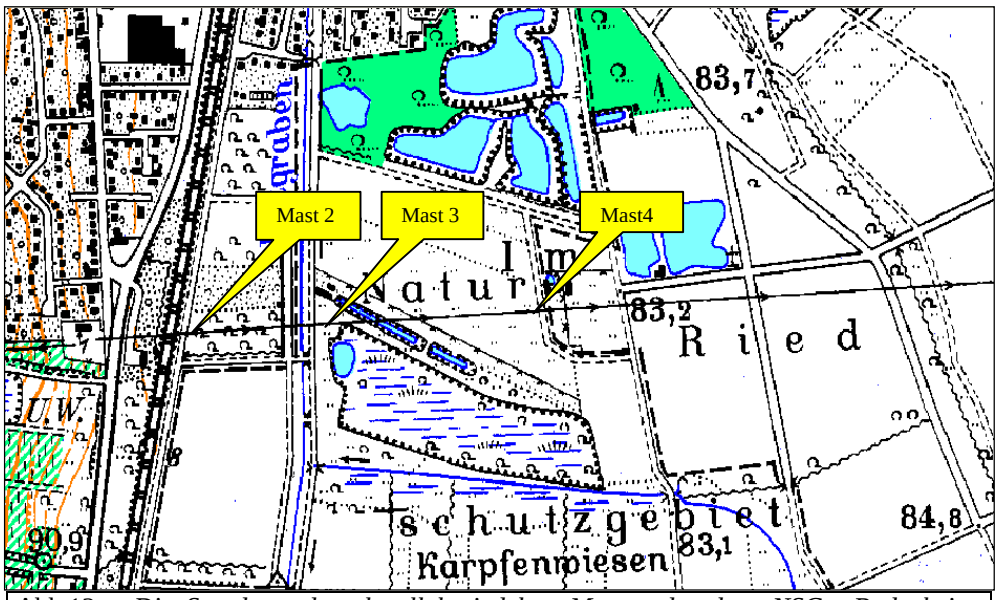
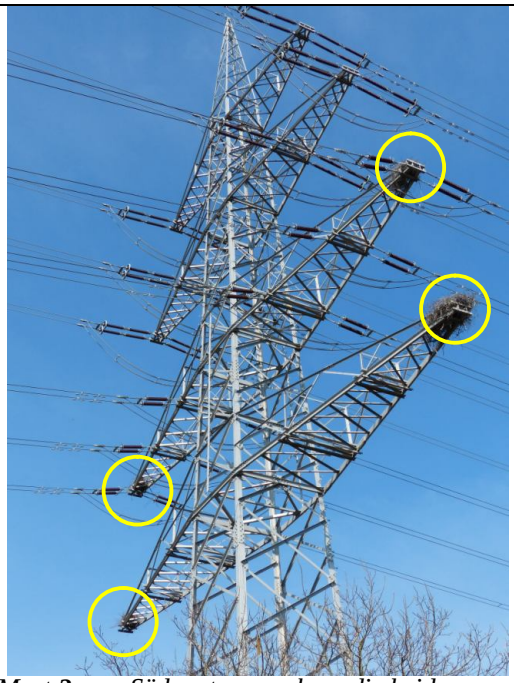


Abb.12 *Die Standorte der aktuell besiedelten Masten der das NSG <Bodenheim-Laubenheimer Ried> querenden Hochspannungsfreileitung. – (TK25-Ausschnitt)*



*Mast **2**, von Südwesten gesehen; die beiden unteren Traversen sind unbespannt. 29.3.14*

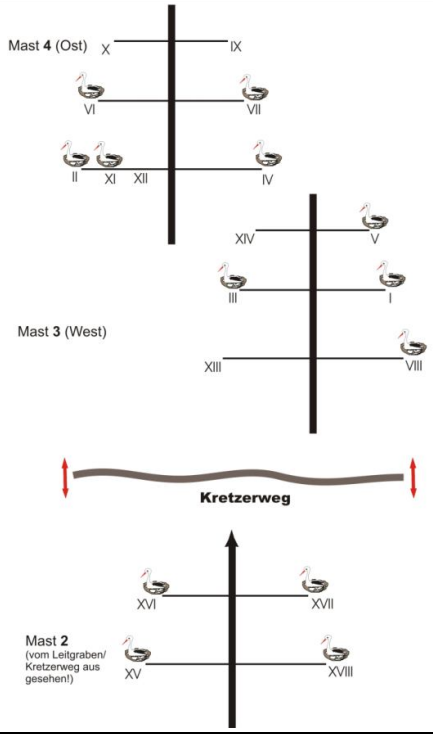


Abb.13 *Für 2014 bezeichnen die Symbole ‚Storch im Nest‘ Nester, in denen ein Gelege bebrütet wurde (HPg). – Die Zahlzeichen I bis XVIII benennen die Nestnamen.*

Die Standorte IX und X auf Mast 4 sowie XIII und XIV auf Mast 3 blieben heuer ohne Nestaufbau.

Die neuen Neststandorte stellen sich in der folgenden ***Bildübersicht*** vom vorderpfälzischen Süden bis zum rheinhessischen-pfälzischen Nordwesten vor:

In Römerberg-Mechtersheim/RP zog ein etabliertes Storchpaar im Altenhof auf ein bestehendes Nistangebot auf einer Pferdekoppel um (Betreuer: R. Götz).

Am südlichen Ortsrand von Neustadt-Duttweiler/NW nahm ein Erstbrüterpaar das Nestmastangebot bei einem Aussiedlerhof in der Nähe des Kropsbachs an (Betreuer: J. Rösch).

(50) Römerbg.-Mechtersheim / RP Altenhof, Pferdekoppel	**(79) Neustadt-Duttweiler / NW** Aussiedlerhof am Kropsbach	**(19) Haßloch / DÜW** Vogelpark Freigehege
(19) Haßloch / DÜW Untere Mittelgewanne	**(19) Haßloch / DÜW** Wehlache	**(19) Haßloch / DÜW** Ganerb2, Am Kandelgraben

(27) Neustadt-Geinsheim / NW Am Flussgraben	**(27) Neustadt-Geinsheim / NW** Schwabengütle	**(87) Hanhofen / RP** Am Kandelgraben
(88) Waldsee / RP Oberlache	**(9) Ludwigsh.-Rheingönheim / LU** Wildpark, Pappelstumpf	**(13) Bobenheim-Roxheim / RP** Roxheimer Straße 51
(13) Bobenheim-Roxheim / RP Kleinerweg 3	**(13) Bobenheim-Roxheim / RP** VP Kiefer	**(13) Bobenheim-Roxheim / RP** VP Kiefer am Eingang

(13) Bobenheim-Roxheim / RP
VP Kiefer am Teich

(13) Bobenheim-Roxheim / RP
VP Boden3

(13) Bobenheim-Roxheim / RP
VP Boden2

(89) Lohnsfeld / KIB
Bei der Pulvermühle – Foto: B. Riehle

(26) Mainz-Laubenheim / MZ
Kilianshof

(37) Budenheim / MZ
Mast 16

(90) Worms-Rheindürkheim
Im kleinen Krötental

(13) Bobenheim-Roxheim: *Der Rohbau (siehe Abb.8) in der Roxheimer Straße hätte noch was werden können…19.5.2014 (links); am 24.5.14 (rechts) fragt sich das Storchpaar wohl, wo denn sein Nest geblieben sei.*

An dieser Stelle muss noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die Zerstörung / der Abwurf einer Storch-Niststätte ein Rechtsverstoß ist. Einvernehmliche Regelungen bedürfen einer behördlichen Ausnahmegenehmigung, auch bei Abwesenheit der Störche während der Überwinterungsperiode.

Haßloch/DÜW punktete 2014 mit gleich vier neuen Nestanlagen: Im Vogelpark bezogen zwei junge „Zeiskamer“ einen im Freigehege stehenden Nestmast, in der Unteren Mittelgewanne (Betreuer: R. Otterstätter) und beim Ganerbhof (Betreuer: G. Schön) fanden sich noch im April Storchpaare auf Nistmastangeboten ein. Auf Reithalle bei der Wehlache (Betreuerin: S. von Erden) baute ein Storchpaar eine Nestunterlage aus.

In Neustadt-Geinsheim/NW suchten sich Störche eine abgebrochene Pappel am Flussgraben zum Nestneubau aus (Betreuer: K. Schaaf), in der Baumschule Schwabengütle gefiel einem Storchpaar der „kalte“ Kamin eines Gewächshauses (Betreuer: A. Schibel).

In Hanhofen/RP nistete sich ein Storchpaar auf einem Pappelstumpf am Kandelgraben ein (Betreuer: O. Dolich), wohl angelockt von den ausgedehnten Koppeln des Gestüts Kandelhof.

Ein Erstbrüterpaar fand seinen Nistplatz in praktisch letzter Sekunde auf einer Rinderweide nahe der K 535 bei Waldsee/RP (Betreuer: NN).

Die jahrelang verwaiste Standortgemeinde Ludwigshafen-Rheingönheim/LU hat im Wildpark wieder ein auf einer abgebrochenen Pappel errichtetes Storchbrutnest (Betreuer: T. Dolich)

Mit sieben neuen Brutnestern boomte der Storchenzuwachs in Bobenheim-Roxheim/RP! Eine kühne Konstruktion wagte ein Storchpaar auf einer Kaminabdeckung in der Roxheimer Straße, ebenso windig waren die Aufbauten auf drei relativ schwachen Kiefern im Vogelpark. Die Aufgabe einer Gärtnerei am Kleinerweg ermutigte ein Storchpaar endlich deren Kamin für sein Brutnest okkupieren zu dürfen. Als Kuriosum können wir das Bodennest 3 eines weiteren Mischpaares (Zugvogel + vogelparkeigenem, flugunfähig gehaltenem Brutpartner) verzeichnen, während wir das heuer verlagerte Bodennest 2 des „ersten“ Mischpaares dort seit Jahren kennen (Betreuer: R. Berenz).

Erstmals siedelte sich im Donnersbergkreis ein Brutpaar an: Nach dem Abwurf ihres Nestes auf der Traverse eines 110-kV-Hochspannungstragemastes bei Lohnsfeld/KIB (siehe auch Abb.11) durch Mitarbeiter der Pfalzwerke AG, nahmen die unter Brutdruck stehenden Störche gottlob den nahen Ersatz-Nestmast an. (Als zur Nordpfalz gehörend, werden die Lohnsfelder Störche von dem Kollegen M. Conrad betreut.)

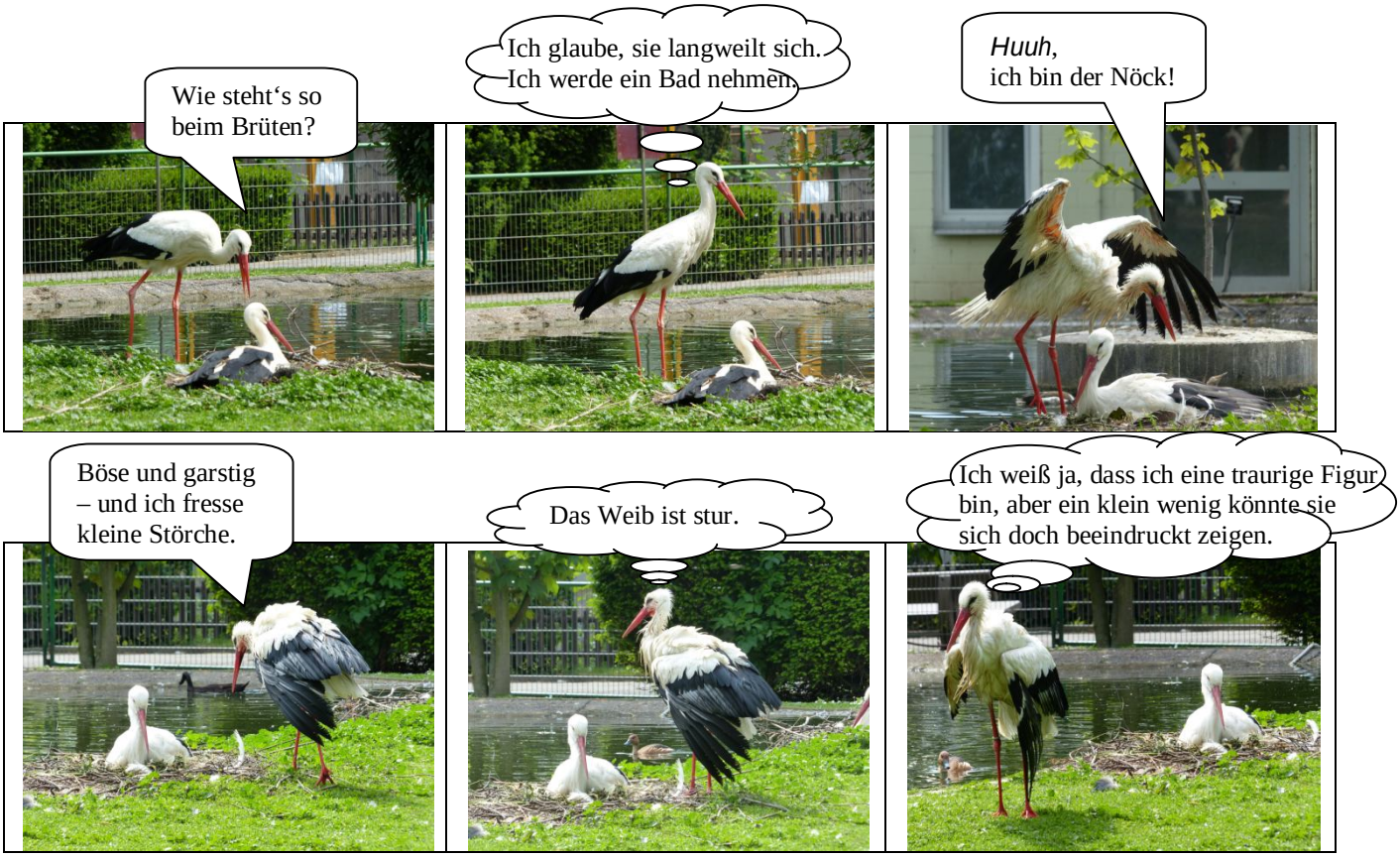
Mal nicht für Hochspannungsmasten sondern für eine im Vorgarten des Kilianshofes installierte Nisthilfe mit Blick auf die umliegenden Pferdekoppeln interessierte sich erfolgreich ein Storchpaar in Mainz-Laubenheim/MZ (Betreuer: A. Umstätter).

Den Hochspannungsmasten treu dagegen blieb das in Budenheim/MZ etablierte Storch-Brutpaar. Vom Mast im Umspannwerk zog es einfach um, diesmal aber nicht auf eine Traverse sondern ins Gestänge des Mastes 16 (Betreuerin: C. Kayser).

Am 18. Mai 2014 wurde als letztes das Mastnest in der Kleintierzuchtanlage in Worms-Rheindürkheim gemeldet!

5. ***Die Storchengeschichte***

Das flugunfähig gehaltene Paar im Vogelpark Bobenheim-Roxheim ist am 5. Mai noch am Brüten und in Erwartung des Nachwuchses. Da kann man sich noch die Zeit vertreiben:



2014 bescherte unsrer Region einen Storchenboom: 26 % mehr Storchbrutpaare (HPa)! Umverpaarungen, Brutabbrüche, Jungenabwürfe sind weniger erfreuliche, stressreiche Ereignisse, sie liegen hinter uns. Nun sind die ersten Ringe an den Jungstorchbeinen, und wir warten gespannt auf die Brutergebnisse dieser Saison.

Bad Dürkheim, 31.Mai 2014

Ingrid Daunes